

Jugendarbeit im Blickpunkt

Schulparteiorganisation wertet die X. Weltfestspiele aus

In unserer Berichtswahlversammlung widmen wir der FDJ- und Pionierarbeit große Aufmerksamkeit. Der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 24. Juli 1973¹⁾ orientiert uns darauf, die Rolle, Autorität und Verantwortung der FDJ und der Pionierorganisation weiter zu erhöhen. Der 25. Jahrestag der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ist uns in diesem Zusammenhang besonderer Anlaß, um über das von den Jung- und Thälmannpionieren dem VIII. Parteitag gegebene Gelöbnis zu sprechen, immer im Geiste Ernst Thälmanns und seiner Partei zu lernen, zu arbeiten und zu kämpfen. Als Parteiorganisation legen wir zu den Parteiwahlen auch darüber Rechenschaft ab, wie wir die FDJ und Pionierorganisation unterstützen können, um die in Vorbereitung der Weltfestspiele gewonnenen Erfahrungen für die Jugendarbeit auszuwerten.

Für die Jugendarbeit bestehen an unserer Schule, der Siedlungs-Oberschule Prenzlau, gute Voraussetzungen. Die FDJ-Grundorganisation hat im letzten Schuljahr in ihrer Aktivität einen großen Schritt nach vorne getan. Sichtbares Zeichen dafür war, daß unsere Jugendfreunde aus den Händen des Genossen Erich Honecker das Ehrenbanner des Zentralkomitees für hohe Leistungen im Festivalsaufgebot erhielten.

*) Siehe „Neuer Weg“, Nr. 17/73

Zur Berichtswahlversammlung stellt unsere Parteiorganisation fest, daß die erfolgreiche FDJ- und Pionierarbeit an der Schule auf die politische Tätigkeit unserer Genossen und auch der parteilosen Kollegen zurückzuführen ist. Worauf achten wir besonders? Darauf, daß vor allem politische Grundfragen geklärt werden, zum Beispiel der Inhalt des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus.

Es ist eine Erfahrung der politischen Arbeit, die sich in Vorbereitung auf das X. Festival und auch in dessen Auswertung erneut bestätigte, daß die Überzeugungskraft unserer Argumente wächst, wenn sie zugleich Emotionen wecken.

Beispiele aus dem täglichen Leben

Die Praxis bietet viele Anknüpfungspunkte; wir brauchen nur an Chile zu denken. Eine der ersten Taten der Regierung der Unidad Popular war, daß sie den Kindern des Andenlandes täglich einen halben Liter Milch gab; denn dort ist die Kindersterblichkeit sehr groß. Daß wir und alle fortschrittlichen Menschen der Welt eine solche Regierung, die dem Wohl des Volkes dient, unterstützen und im Geiste des proletarischen Internationalismus handeln müssen — das verstehen die Schüler an diesem Beispiel aus dem Leben. Und wenn sie jetzt wissen, daß

Die Arbeiter Wolfram Spahn, Siegbert Kämmling und Lothar Stab gehören zur Brigade „Ernst Zinna“ des VEB FIMAG Finsterwalde, die als Initiator zur Übererfüllung des Gegenplanes wirkt. Das bedeutet mehr Elektroaggregate noch im Jahre 1973.

Foto: ADN-ZB/Großmann

